

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen

werben die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren anzufragen. Restanten die Seite 60 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden nur gegen vorausbehalten angenommen. Nummer 5382 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.
Für die Redaktion verantwortlich: Herrn Jordan in Halle.
[Hauptredaktion mit Berlin und Leipzig.]
Königspl.-Str. 17a.

Hundertwanzigster Jahrgang.

Nr. 138.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 17. Juni

1891.

Die Vethlehemitische Schlägerei.

Wenn man nicht in unserer so reich lebenden Zeit auch so reich verfährt, so würde die Schlägerei, welche in der Krippenstraße der Geburtsstadt Jesus zwischen römisch-katholischen und griechisch-katholischen Mönchen stattgefunden hat, wohl kaum besonderes Aufsehen gemacht haben. Denn nicht nur in Vethlehem ist ähnliches schon öfter vorgekommen, sondern auch in der Kirche des Heiligen Grabes zu Jerusalem hat es mehr als einmal des Einverständnisses türkischer Soldaten bedürft, um die christlichen Brüder zu hindern, einander todtzuschlagen. Die heiligen Orte sind schon lange der Schauplatz von Spottfeiern, welche das Christenthum vor den Ungläubigen aufs äußerste bloßstellen und diesen den billigen Triumph gewähren, sich in die Brust zu werfen und zu sagen: Wir Moslems sind doch bessere Menschen!

So kann es uns auch gleichgültig sein, ob die Franziskaner oder die orthodoxen Mönche angefangen und welche von beiden besser als die andern geblieben haben. Man kennt ja die Stufe der Bildung, auf welcher die orientalischen Mönche, auch die katholischen, in der Regel stehen. An und für sich ist also der Vorgang kaum beachtenswerth. Denn auch das ist nicht zu erwarten, daß der Fall irgend welche politischen Folgen haben werde. Es wird ja von französischer Seite abschließend der Schein hervorgerufen, als ob der französische Vorkämpfer dem Sultan gegenüber wie ein zweites Mesopotamien sich benommen hätte. In Wahrheit aber hat Graf Montebello bei aller guten Willen zum Schönen getragenen Entschiedenheit, die diplomatischen Sitten in keiner Weise verletzt: einen türkisch-französischen Zwischenfall wird es also, bei der bekannten Schmiegsamkeit der Porte, nicht geben und einen russisch-französischen natürlich schon gar nicht.

Die Freundschaft zwischen Petersburg und Paris ist ja in der That nicht so weit her: Frankreich schmeichelt dem Zarreich in einer zum Theil recht widerwärtigen Weise und der Moskowiter läßt sich das gern gefallen und schmeichelt gelegentlich auch dem Franzosen, um gegen Deutschland und die Deutschen zu demontrieren. Ein Hinderniß wünscht Frankreich allerdings, aber die russische Regierung weiß sehr wohl, weshalb sie sich auf ein solches nicht einläßt. Sie würde sich ja ganz ohne Noth und ohne Noth die Hände. Würde wirklich einmal, was wir nicht hoffen wollen, Ausbruch in einen Krieg mit seinen wüthenden Folgen verwickelt, so kann es das Hinderniß noch jedes Augenblick haben.

Worum aber besteht denn die dennoch vorhandene Bedeutung des Vethlehemitischen Vorfalles? Nur darin, daß er nachdenklich auf gewisse Interessengruppen hinweist, welche im Orient zwischen Frankreich und England seit lange bestehen und dennoch nicht übersehen werden. Denke man sich einmal, ein solcher Vorgang erfolgte, nachdem England in den Besitz der Provinz des Schwarzen Meeres sich gesetzt hätte, nachdem es also die Türkei entwerfen in Europa gerüstet oder in Kleinasien niedergerworfen hätte, ein Ziel, welches England doch bei allem Fortschritt mit Frankreich unzweifelhaft fest im Auge behält. Würde ein Kleinasien beherrschendes England nicht die erste Gelegenheit ergreifen, unter dem Druck einer national-religiösen Bewegung Ereignisse zu machen, um sich zum einzigen Schutzherrn der heiligen Stätten zu machen, und würde nicht Frankreich, wenn es England einmal so weit gefördert hätte, sich gegen letzteres Aufstand ruhig gefallen lassen müssen? So erhalten die schon genannten Vorgänge für Frankreich eine sehr erste Bedeutung. Aber Frankreich ist ein Aufstiegsland. Diese das Ziel seiner nachdrücklichen Bestrebungen erreicht, so hätte es sich im Orient einen Gegner großgezogen, von dem es die äußersten Demüthigungen zu erwarten hätte. England am Mittelmeer, das mit Frankreich mit den Italienern und den Engländern zu bestehen nicht gewillt sind, das bedeutet nicht nur die Vernichtung der moralischen und politischen Interessen, welche Frankreich im Morgenlande vertritt, sondern auch die schwerste Bedrohung seiner Mittelmeerinteressen. So mehr Frankreich, es mag im Innern zum Papste stehen wie es will, nach außen der erste Vorläufer der katholischen Interessen ist, um so härter würde es dann mit der Macht zusammenprallen, welche die spanische und brutale Vorkämpferin der Orthodoxie ist.

Solche Erwägungen sollten die französischen Staatsmänner davon abhalten, den Plänen Englands sich dienlich zu machen; es ist freilich wirklich abzuhalten, wegen wir nicht zu hoffen. So dient in Wahrheit der Dreibund, wenn es ihn gelingt, den Frieden im Orient zu erhalten und Englands Ausdehnungsgehrnisse zurückzudrängen, auch den Interessen Frankreichs selbst, welches allerdings durch beständiges Hin- und Her das bekannte Koch in den Wogenen hysterosirt zu sein scheint.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juni. Heute früh 8½ Uhr fand im Erbprinzenpark Kaiser Friedrichs im Neuen Palais eine Gedächtnisfeier statt, an welcher nur die kaiserliche Familie theilnahm. Die Anrede hielt Reichard, Reichard. Am 9. Juli begaben sich Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin mit den drei ältesten Brüdern nach dem Reichthum bei der Friedenstrasse zu Potsdam und legten dieselbst Kränze nieder. Die Majestäten einen mächtigen Kranz aus weißen Nelken und Eichen mit Palmzweigen und einer Schiffsfahne mit den Initialen der Allerhöchsten Herrschaften die Bräutigam und die Braut: „Von den Eulen.“ Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen spendeten ebenfalls goldene Kränze, auch von dem Infanteriecorps der Potsdam garnisone. Der Regimentschef und sieben Offiziere trugen im Saal des Morgens Blumenpendeln ein. Nach der Feier führte die kaiserliche Familie nach dem Neuen Palais zurück und verbrachte den übrigen Theil des heutigen Tages in stiller Zurückgezogenheit.

Die Kaiserin erläßt heute, am 15. Juni, als am dritten Jahrestag des Regierungsantritts des Kaisers, eine Dankfugung für die Beiträge, welche für den Bau einer neuen Kirche in Weimarsdorf eingegangen sind. Die Kirche hat den Namen „Segenskirche“ tragen. — Bei den Majestäten findet am Mittwoch auf der Mauerinsel bei Potsdam eine größere Feiern statt, zu welcher auch zahlreiche Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses geladen sind. — Prinz Albrecht liegend von Traunschütz, ist vorgestern abends wieder nach Schloss Rauen in Schloß zurückgekehrt, von wo er jedoch zum 2. d. zur Abhaltung eines Kapitels des Johanniter-Ordens wieder nach Berlin zu kommen gedenkt. — Die Prinzessin Wilhelmine von Baden traf auf der Durchreise nach Petersburg gestern hier ein. — Gelsenboom hat die Erbprinzessin von Anhalt hier ein und nahm im Kaiserhof Wohnung.

Berlin, 15. Juni. Unsere frühere Meldung von bevorstehenden wichtigen Veränderungen im diplomatischen Corps kann auf Grund guter Informationen dahin vervollständigt werden, daß sowohl Graf Münster, als auch Herr Herbette daraus gar kein Hehl mehr machen, daß sie zum Sommer auf ihren Posten durch jüngere Kräfte ersetzt werden sollen. Das letztere an Stelle des nach St. Petersburg bestimmten Grafen v. Montebello nach Konstantinopel gehen soll, scheint nach dem aus Paris eingegangenen Nachrichten nachher bei Herrn Ribot beschlossene Sache zu sein. Unzweifelhaft wird er über den Sommer hinaus auf seinem jetzigen Posten nicht verbleiben. Als Nachfolger des Grafen Münster hingegen wird der dem General Waldersee nahe stehende und von diesem warm empfohlene General v. Wedel genannt, derselbe, welcher im Frühjahr, als General v. Schweinitz auf seinem Abschied besand, für den St. Petersburg Posten bestimmt wurde. Derselbe war bekanntlich schon vom Fürsten Bismarck für eine ähnliche diplomatische Verwendung in Aussicht genommen worden, und weber General v. Caprivi noch Herr v. Marschall scheinen gegen seine an hoher Stelle bestimmte Ernennung zum Vethlehemitischen etwas einzuwenden zu haben. Von der Ernennung des General v. Wilton, Schwager General v. Fabrice's, hat man mittlerweile ganz Abstand genommen, jedoch General v. Wedel als Kandidat ist in erster Linie ernsthaft in Betracht kommt. Auf seine vielfachen Weisungen zum westlichen Lager und auf den Angehörigen des hiesigen Reichstages ist an dieser Stelle früher bereits hingewiesen worden, eben so auch darauf, daß er in Koblenz und an der Weina schon darum in den wohl gelittenen Persönlichkeiten geblüht. In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird sein Eintritt in die diplomatische Laufbahn bereits lebhaft erörtert. Man muß im vorliegenden Falle sorgfältig bedacht sein, eine Persönlichkeit zu finden, welche gerade an der Weina nicht ungern gesehen ist; denn was dort gefüllt, wird in Paris heutzutage nicht beanstandet.

Berlin, 15. Juni. Wir wird entsprechend aberwärtigen Nachrichten bestätigt, daß Herr Konstantin Ribot, der Leiter des offiziellen „Ritterlichen Bureau's“, sich aus Gesundheitsrücksichten mit Rücksicht auf den Tod, ob derselbe aber schon jetzt seinen Willen verlassen wird und in den Angehörigen zurücktritt, erachtet doch nach den mit angestrichelten Informationen sehr fraglich. Auch dürfte eine Reorganisation des Instituts noch weit im Felde liegen.

Berlin, 15. Juni. Ein voller Bekleid wohnte Graf 33 ab erlitz heute der Sitzung des Reichstages bei und erlitt auf Verlangen stehenden Herrenhaus-Mitgliedern wiederholt, daß er von der ihm angedeuteten für in Karlsruhe ebenso etwas wisse wie von den angehenden Demissionarabitionen, welche ihm ein bestimmtes Telegramm in den Mund gelegt hätte. Von dem Zinkens-Anfall hat sich der Graf völlig erholt.

Berlin, 15. Juni. Eine aus maßigem Golde geprägte Gedächtnismedaille hat der Sultan Abdul Hamid zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers in Konstantinopel prägen lassen. Außer dem goldenen Original wurden 1000 Kupfer-Medaillen geprägt, von denen jeder bei dem Besuche anwesende türkische und deutsche Würdenträger je eine erhalten soll. Die Medaille hat die Größe einer Mark; an der Seite trägt sie die lateinische Inschrift und die Aufschrift: Entoswa de S. M. L. Sultan et de l'Empereur Guillaume II. à Constantinople. Die Rückseite trägt die türkischen Wappen. Ein Theil der Medaillen wird durch Vermittlung der osmanischen Botschaft hier zur Verteilung gelangen.

Als die Gerüchte von dem Rücktritte Maybach's zum erstenmal letzter Ostermonat und gleichzeitig allgemeinen Glauben in der Presse fanden, ließ es gleichzeitig in Bestätigung früherer Andeutungen, daß Einfluß der neuen Finanzministerium ausgingen, bei dem Rücktritte Maybach's mit bestimmtem gewesen wären. Jetzt verläutet nun offiziell, daß es für die Zukunft in der Abicht liegt, dem preussischen Finanzministerium eine verstärkte Einwirkung auch auf die für die finanzielle Seite der Staatsbahnverwaltung entscheidenden Momente, insbesondere auch auf die für die Entlohnung der Eisenbahnen entscheidenden Tarifrungen einzuräumen.

Das amtliche statistische Bureau in Berlin hat soeben Angaben über die Preise der wichtigsten Lebensmittel veröffentlicht, welche ein Vergleich des letzten Jahres mit dem April bis zum Mai 1891 deutlich erkennen lassen. Danach betragen die Preise in Mark für die Tonne = 1000 kg (die Preise aus April 1891 sind in Klammern hinzugefügt) für Weizen 234 (217) M., Roggen 201 (185) M., Gerste 168 (162) M., Hafer 175 (163) M., Rotherbieten 238 (236) M., Speltheibeln 293 (290) M., Samen 421 (419) M., Ebstattstoffe 77,4 (72,6) M., Nüchtröl 49,7 (44,6) M., Hon 54,9 (52,6) M., Weizenmehl pro Mlo in Pfenning 38 (37), Roggenmehl 34 (32), Hüter 231 (226). Eine Preis-

minderung zeigt bogen Fleisch, in Pfenning pro Mlo wie folgt: Rind 127 (128), Schwein 128 (132), Kalb 122 (125), inländischer Speck 171 (172), inländisches Schweinefleisch 163 (168), Eier, Etwod 287 (304). Gleichzeitig vermindert hat „Reichsanzeiger“ eine Rundschau über den Weltgetreidehandel in Wien Mai 1891, und schreibt darüber die Vorkonsumisse auf dem Berliner Roggenmarkt vorläufig wie folgt:

Wegen hiesiger weitestlich steigender Handel, und abgesehen von den Abwärtsbewegungen zum Beginn des Monats, und der letzten und bald wieder weit gemachten Rückfälle zum Schluß des Monats, bleiben Preise in allmählicher Steigerung. Im allgemeinen läßt für diesen Artikel die Spekulation nur wenig Einfluss; es war der Bedarf, welcher zur Annäherung der Berliner Preise an die russischen Fortbewerger „zwang“ wird.

Durch diesen Bericht wird festgestellt, entgegen den Behauptungen der Agrarier, 1. daß die Spekulation an der Preisbildung nur wenig Schuld trägt, 2. daß, unbekümmert um Agitationen gegen die Getreidegölle, der Handel wesentlich stetig war.

Die Hauptvertrags-Konferenz ist, entsprechend den vorausgegangenen Aufstellungen, am 15. Juni in Berlin eröffnet worden. Da man aber vorläufig über die Verhandlungen völliges Schweigen zu beobachten beschloß, wurde auch von dem erfolgten Zutritt der Konferenz nichts gemeldet. Haben die Herren Fürst, durch Bekanntheit ihrer Neben öffentlich möglich zu werden, oder hat es die Regierung für angezeigt erachtet, über die Anstellungen der Jünger die Welt und Genossen vorläufig den Schlei des Geheimnisses zu breiten? Letzteres scheint uns das Wahrscheinlichste zu sein.

Der Reichsrath hat sich einschüßlicher als das Breslauer Konfessions gezeigt. Er hat, so wird uns Breslau gemeldet, das von vorigen Konfessions gegen Pastor Ziegler in Pienitz wegen dessen Schrift „Der historische Christus“ abhängig gemachte Disziplinerverfahren eingestellt. Als das Breslauer Konfessions merkte, daß die Sache dieses Ende nehmen werde, suchte es durch einige konservative Blätter abzuleugnen, daß ein Disziplinerverfahren wegen des „historischen Christus“ eingeleitet worden sei. Seine Fühnertoren hatten aber von Anfang an wenig Chancen gewonnen.

Der Reichsrath der deutschfreisinnigen Partei in Kassel hat gestern Freitag mit 60 gegen 8 Stimmen den Antrag des Vorstandes angenommen, für die diesjährige Reichstagswahl von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand zu nehmen. Wie aus dem Bericht der „Kass. Nachr.“ über die Debatte sich ergibt, haben die Kgl. Richter und Damberger den auf dem frankfurter süddeutschen Parteitag amwehenden Vorstandsmitgliedern aufgetragen erklärt, daß angesichts der Erklärung des Herrn D' Endemann, des Kandidaten der Nationalliberalen, bezüglich der Hölle und Ausnahmeweise sich ein Eintritten für D' Endemann als empfehlenswert erwehe, daß aber lokale Verhältnisse, die von jenen Herren nicht beachtet werden könnten, ein Eintritten für D' Endemann verbieten könnten. Nach dem Beschluß vom Freitag wäre es nun den einzelnen Mitgliedern der freisinnigen Partei überlassen, ob sie am 16. Juni für den nationalliberalen Gegner der Getreidegölle und aller Ausnahmeweise stimmen wollen oder nicht. Trotz des Verzichts der Freisinnigen auf einen eigenen Kandidaten stehen sich in diesem Wahlkreise doch fünf Kandidaten gegenüber: seitens der konservativen Major v. Alvensleben-Büstenberg; seitens der Nationalliberalen Senator Dr. Endemann; seitens der heftigen Reichspartei Rechtsanwalt Martin Kassel; seitens der Antikemler D' P. Förster-Berlin; seitens der Sozialdemokraten Schreiber W. Pfannsch. Kassel. Das Centrum wird auch einen Kandidaten aufstellen.

Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago hat freilich an die wirtschaftlichen Bedenke das Eruchen geäußert, ihn darüber zu entscheiden, in welchem Umfang er bei welcher Subvention die Abicht der Beteiligung an der Ausstellung bereits herbeigeführt ist oder vorausgesetzt werden darf. Auch hat er von den Vereinen die Unterstützung bei den weiteren Vorbereitungen für die Beilegung der Ausstellung, insbesondere bei der Bildung von Comités und der Einberufung der einzelnen in einzelnen Vereinen erbeten. Infolgedessen werden jetzt von den einzelnen in einzelnen Vereinen Anträgen bei ihren Mitgliedern bezüglich der Beteiligung an der Weltausstellung gehalten.

Das Ministerium für Handel und Gewerbe hat die Handelskammern davon in Kenntnis gesetzt, daß zufolge amtlicher Mitteilung die künftige räumliche der Zollgebiete eben seitens des Finanzministeriums in Zukunft angewiesen worden sind, künftig bei der Einfuhr von Waaren, welche nach dem räumlichen Generalzoll solltet sind, Wripungsengnisse nicht mehr zu fordern.

Wir berichteten nach dem „Samb. Nachr.“, Fürst Bis. Marx leide an Umbago (Südtropen), sonst befände er sich wohl. Dagegen wird uns geschrieben:

Sambura, 16. Juni. Schierem Vernehmen nach leidet Fürst Bismarck wieder an heftigen neuralgischen Schmerzen, die sich zum Theil in intensiven Schweiß ausbreiten. Infolge der rauhen Witterung hat sich das alle Leiden wieder erheblich vermindert. Davon abgesehen aber gibt es ihm gut.

Sambura, 15. Juni. Die „Samb. Nachr.“ warnten einbüdlich von der Ausbreitung ausgedehnter russischer Juden in Afrika, besonders im Senegal. Für die Anstellung in den Tropen eigneten sich die geschwätzten, alten Entwürfen

Betten. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und Kissen) per Stand 18 M., 21 M., 30 M., 36 M., 45 M., 50 M., 60 M.

Bettfedern, gute staubfreie Waare, per Pfund 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 2 1/2 M., 3 M. etc.

Gebr. Fackenheim, Grosse Ulrichstrasse 13.

**Spitzen-Umhänge,
Sommer-Unterröcke,
Mousseline- u. Satin-Blousen.
Battist- u. Lawn-tennis-Blousen.
Damen-Plaids.
Ledergürtel. Plaidriemen.**

Feste aber sehr billige Preise.

A. Huth & Co.
Gr. Steinstrasse 70/71.

Für Handwerker!
Buchführung, bestehend aus praktisch eingerichtetem Buchern, empfiehlt
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.

1 Mark vierteljährlich kostet die tägliche, vollständigste erscheinende **Berliner Morgen-Zeitung** bei allen Postämtern oder Landbriefträgern. Preisnummern gratis.

Wie sehr die Ansprüche des grossen Publikums durch die **Berliner Morgen-Zeitung** befriedigt werden, bezeugen ihre mehr als **100 Tausend** Abonnenten.

Zum Clavierstimmen empfiehlt sich **B. Döll, Georgstrasse 6, II.**

Die beste aller existierenden **Singer Nähmaschinen** liefert unter 5jähriger Garantie zu A 70-75, Theils dr. Woche 2 A M. Resch, Gr. Ulrichstr. 47, I.

Unter Preis ca. 40000 Meter bester **Kleider-Kattune.**

Serie I, das Meter 30, 35, 40 A
Serie II, Belg.-Kattune, Mtr. 45 A
Serie III, 80 cm br., la Cretone forte, das Meter 50 A
Serie IV, la Elsass, Kattune, Meter 60, 65 A
Serie V, Satin imprimé, das Mtr. 65, 75 A

Wollmousseline, grösste Auswahl, das Mtr. 1, 1.25, 1.50 A
Ein Posten reinwoll. Oberbeize, doppelt br., statt 1.60 A nur 75 A
Proben frei.

J. W. Sätzer, Hannover.

Dir. Jhlan's Gesundheits-Corset „Victoria“.
Gesetzlich geschützt.

Jhlan's „Victoria-Corset“ entspricht allen hygienischen Anforderungen in vollkommener Weise. Unübertrefflich bequem im Sitz, verleiht schöne Figur und bedingt eleganten Sitz der Kleider.

Die Atmung ist frei und nicht behindert, die Verdauungsorgane werden nicht gedrückt, das Binden der Hüfte wird überflüssig.

Für blödsichtige, schwächliche, magentende Damen unübertrefflich. Für Gebirge gesund erhaltend.

Zu beziehen von **W. & G. Neumann, Berliner Corsetfabrik, Filiale Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 12.**

Bei Bestellung Taillenumfang, über das Corset gemessen, angeben.

Sitt. Dr. Jhlan.

Sitten genau auf unsere Firma zu achten.

Monatlich nur 34 Pfennige.
Für alle Deutschen ein staunenswert billiges Weltblatt.
Eine Goldperle für Männer, Frauen, Kinder, für Vornehm und Gering
ist das in Berlin SW., Wilhelmstrasse 12

Wöchentlich 1 Nummer. **„Jedem Etwas“** Mit 12 wöchentlichen Beiblättern.

Illustr. Universal-Familienzeitschrift mit „Romanzeitung“, „Poetische Zeitung“, „Rechts-Zeitung“, „Humorist. Ztg.“, „Haus-Ztg.“, „Modet-Ztg.“, „Kunst-Ztg.“, „Wissensch. Ztg.“, „Kinder-Ztg.“, „Bunte Ztg.“, „Vergnüg.-Ztg.“, „Friedrichshof“, „Auskunftsztg.“

Wenn du mehr Wörterlein klein geschrieben, so kann es auch der Kleinsten sein. Schreibe das es gross — in allen Ländern. Illustrationen 1000 Freie im Werthe von 5000 Mark. Wer die richtige Lösung mit dem Abonnementsbetrage von 1,30 M. incl. Porto oder d. Abonnementsquittung mit 12 wöchentlich. Preisvorstellung am 15. Aug. theil. 12 wöchentlich. Beiblättern.

Bestellungen nimmt die Expedition in Berlin SW., Wilhelmstrasse 12, gegen Einsendung des Vierteljahresbetrages und 30 Pfg. Porto, sowie jeder Beiträger und jede Postanstalt an. Sämmtliche Nummern des Vierteljahres werden stets nachgeliefert.

„Jedem Etwas“ ist 100 und 200 Prozent billiger, als alle gleichartigen illustr. Zeitschriften und bringt fortwährend grossartiges Aufsehen erregende Veröffentlichungen von eminentester Bedeutung.

Deutsche Reichspostzeitungsliste Nr. 2972.
Tüchtige Vertreter gegen hohen Verdienst gesucht!

Wiener Handschuh-Fabrik
Lina Sauerbier.
Geisstr. 57, vis-à-vis der Albenroschke.

Inventur-Ansverkauf.

Damenhandschuh, Blauze, 2 Stk. 75 A
3 Stk. 1 A
4 Stk. mit Klappen nur 125 A
6 u. 8 Stk. 2 A
Serenenhandschuh, Blauze nur 1 A
mit Klappen 150 A
Sundeleber, unzerreissbar, nur 2 A

Rein Seiden-, gelblich nur 125 A
m. Mansch. nur 125 A
Serenenhandschuh, Blauze mit Klappen nur 50 A u. 75 A
Serenenhandschuh, Blauze mit Klappen nur 50 A
Serenenhandschuh, Blauze mit Klappen nur 50 A
Serenenhandschuh, Blauze mit Klappen nur 50 A

Gebottener vorheriger Saison nur Hälfte unter Selbstbr.

Ghem. Handschuhfabrik a. B. 15 A
Zürcher nur Schwarz 25 A

Emmericher Patent-Kugel-Kaffeobrenner

wiederholt preisgekrönt auf Weltausstellungen, Fach- und Landesausstellungen, seit Jahrzehnten bewährt, das unerreichte Vorbild älterer und jüngerer Kaffeebrennungen.

sind anerkannt die besten!

Günstige Betriebsberichte erfahrener Kolonialwarenhandlender zu Tausenden.

Bis Mai 1891 über 22000 Stück in Größen von 3 bis 100 kg geliefert.

Große Vorzüge gegenüber anderen, den Emmericher Maschinen nachgeahmten Brennern:
Sparative Feuerung, leichte Handhabung, preis gleichmäßige sichere Abfüllung.

Das Drehen der Bohren ist ohne Öffnen des Kannepfes oder der Kugel bis zum letzten Augenblicke mit Leichtigkeit zu überwinden.
Ein Öffnen der Kugel bei 17, 18 oder 19 1/2 Umdrehungen, um sich von der Funktion des Brenners (nicht bei den als besser angebotenen Pat. Sicherheits-Mölkern) zu überzeugen, ist nicht möglich!

Seit es Lager halten wir und sind zu näherer Auskunft und Angabe von Referenzen gern bereit.

Düben & Herrmann, Halle a/S.,
Alleinvertr. der Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei, Emmerich a/Rhein, für Halle a/S. und Umgegend.

Jedes Vierteljahr Portraits preisgekrönter schönster Mädchen.

Jedes Mädchenherz erhält einen Schatz

reinsten, glücklichsten Freude, wenn es sich zu 75 Pfg. für 3 Monate auf die in Berlin S.W., Wilhelmstr. 12 bei der Verlagsanstalt „Jedem Etwas“ vom 1. Juli d. J. an erscheinende, jede Nummer 16—20 grosse Seiten starke, reich illustrierte u. gediegen redigirte Zeitschrift

„Illustrirtes Mädchenheim“

abonnirt. Das schöne Blatt, unter Leitung von Irmgard Mara, von einer Reihe der edelsten deutschen Schriftstellerinnen herausgegeben, soll unsern Töchtern im Gemüthe und Geirthe das immer mehr verflachenden Alltagslebens ein treuer guter Freund und Genosse werden, der Geist und Herz stärken, Leib und Seele gesund erhalten soll.

Der Inhalt setzt sich zusammen aus reizenden Erzählungen, prächtigen Portraits, belehrenden Artikeln, Gedichten, Räthseln, Fragen und Antworten, Plaudereien, Gedanken- und Spielchen u. s. w.

• Jede Nummer enthält ein Preisräthsel mit reizenden Preisen. •

Ein Theil des Abonnementsbetrages wird dazu benützt, um jeder Abonnentin, welche ein Jahr lang abonnirt gewesen, im Namen der Mitleserinnen seitens der Redaction

bei der Vertheilung eine werthvolle Hochzeitsgabe übersenden zu können. Da 50000 Mädchen als Leserinnen gewonnen werden sollen, so wird die Ehrengabe stets glänzend ausfallen. — Gegen Einsendung von 75 Pfg. in Briefmarken an die Verlagsanstalt „Jedem Etwas“ in Berlin S.W., Wilhelmstr. 12 oder durch Zahlung dieses Betrages an den Briefträger, an eine Postanstalt oder Buchhandlung wird das Blatt 3 Monate lang geliefert. Zeitungspreisliste der Post 3015a. 9. Nachtrag.

Wer die richtige Lösung nebst dem Abonnementsbetrage in Briefmarken oder die Abonnementsquittung einsendet, nimmt an der grossen Preisverlosung für obiges Räthsel am 15. August theil. 1000 Preise im Werthe von 3000 Mk.

Tüchtige Vertreter gesucht, welche gegen hohe Provision Abonnenten erwerben wollen.

Salt!! Mücken!!

Die schönsten dauerhaften selbstgezeichneten **Gerren u. Stuben-Mücken** Gurt man wie bekannt am billigsten nur bei **H. Baumann, Geisstrasse 73, an der Frouenauer, kein Laden, darum bedeut. billiger.**

Große Auswahl eiserne Gedränge, Stabwägen, welche sich bei meinem Brandungsfeld als feuerfest bewährt haben, verkauft unter Garantie zu billigen Preisen.

C. Müller, Lindenstrasse 6.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn b. Conf. Saffin, Berlin, Preiszahlr. 43 P.
Preiszahlr. gratis und franco.

Dieser Anzeigenschein

Für Drechsler u. Holzspannwerkzeuge, u. Wappelkanten u. Mägen, Stämme, Bretter u. Böden billigt Lindenstrasse 6, I. Lind.

30,000 Mark kann jede bessere Familie gewinnen, die keine Wobereitigung hat.

L. Weyl, Berlin W. 41,
Sofort best. Wobereitigung. Preiszahlr. at.

Eisschränke

eigener solider Construction in geschmackvoller Ausführung mit grossem Kühlloeffect bei geringem Eisverbrauch in allen Grössen f. Haushaltungen, Fleischereien, Restaurationen und Milchwirthschaften empfohlen zu billigen Preisen.

Preislisten post- und kostenfrei.
Hall. Maschinen-Anstalt
vorm. Vaass & Littmann,
Halle a. S.

Steppdecken, Daunendecken und wollene Schlafdecken
H. C. Weddy-Pönicke.

empfeht in großer Auswahl

Für den Anzeigenschein verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.